

Vom Tage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

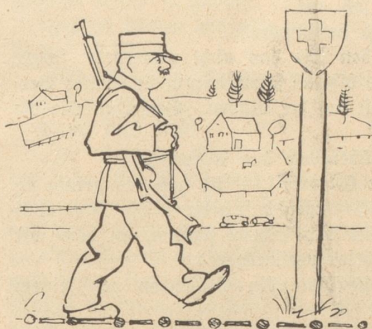
Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Zeichnungen von Theo Stitz — Verse von Hans Jakob

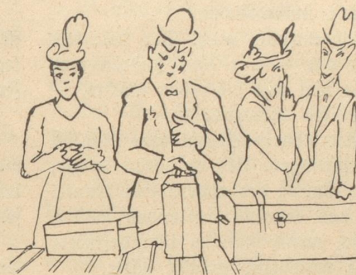
V.



Gott schuf die Völker und Nationen
und auch die Länder, drinn sie wohnen.
Jedoch die Grenzen, ohne Zweifel,
die schuf nicht Gott, die schuf der Teufel.



Drum laufen mit dem Schießgewehr
dort böse Menschen hin und her
und fragen einem nach dem Paß,
Geburt und Stand und sonst noch was.



Hat man, was man nicht haben soll,
so kostet's Strafe oder Zoll.
Kein Mensch weiß näheren Bescheid
und alles ist voll Furchtsamkeit.

ZOLL



Herr Chaibli naht voll Zuversicht,
er kennt der Zöllner Tücken nicht.
Doch seinen Born er wachsen fühlt,
je mehr man in den Koffern wühlt.



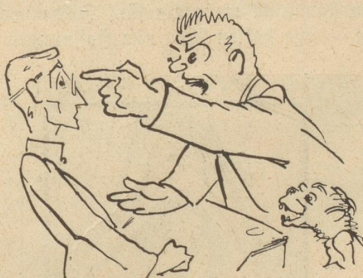
Für die Verwandtschaft mit Bedacht
hat er Geschenke mitgebracht.
Und immer höher schwillt der Groll
als er vernimmt: Dies kostet Zoll!



Doch bringt ihn vollends außer Fassung,
als man dem Aff' die Niederlassung
aus Ueberfremdungsgründen weigert —
dies hat den Groll zur Wut gesteigert.



Und nunmehr sagt er wutentbrannt
dem armen Zöllner alle Schand:
Erlaubet Sie, i bi so frei,
das isch e hoge Sauerei!



Sie händ en Ahnig, liebe Ma,
uf ein Aff meh, chönnts au nöd a,
und wenn's so wär, so tuet's mer leid,
so g'höret Sie z'erscht use gheit!



Als Sieger zieht Herr Chaibli ein,
doch soll's von kurzer Dauer sein;
denn die Behörde es nicht liebt,
wenn seinem Groll man Ausdruck gibt.

Vom Tage

— In Bern sind 750 Fahrplanbegehren eingereicht worden. Es wurde daher ein spezielles Amt — das Begehrenamt — der Generaldirektion der S. B. B. angegliedert. Dieses legt nun alle die Begehren und Gesuche der Generaldirektion mit abschlägigen Voten vor. Auf diese Weise hofft man bis zur nächstjährigen Eingabefrist für neue Fahrplanänderungen mit den diesjährigen fertig zu werden, um dann die andern wieder in ablehnendem Sinne behandeln zu können. Also nur nicht drängeln, es kommt jeder daran.

— Der berühmte Einbrecher Traazzerl ist aus der Urner Strafanstalt zum zweiten Male, dieses Mal durch einen akrobatischen Sprung aus dem Fenster mitsamt der Fesseln, entwichen. Das Traurige bei der ganzen Sache liegt an dem akrobatischen Sprung, welcher doch im Gefängnis lediglich nur für die Schaubühne eingeübt wurde. Die im Gefängnis vorgefundenen Fesseln deuten mit Sicherheit darauf hin, daß dieser Mensch nur durch schlechte Einflüsse von Kino-Akrobaten-Entfesselungs-Künstlern und andern Künstlern im Kanton Uri auf solche Gedanken gekommen sein muß.

— Die S. B. B. suchte 160 Stationslehrlinge und erhielt 1560 Anmeldungen dafür. Unter diesen Umständen werden natürlich nur Kandidaten mit abgeschlossener Hochschulbildung und unter diesen wiederum nur Philosophen — tiefgründige Philosophennaturen angenommen, die den vielseitigen Vorschriften — Verfügungen — Erlässen — Kreisschreiben — Dienstordres — Protokollen — Unfall und Krankheitsformularisierungen — Spar- und sonstigen Maßnahmen der S. B. B. nachgehen und den tiefen eigentlichen Grundinhalt ergründen können.